

Löhninger Ziiting

ZEME FÜR S'DORF

AUSGABE 9 | MAI 2022

VORWORT

Liebe Löhningerinnen, liebe Löhninger

Vielleicht fällt es ihnen gar nicht auf. Wir haben den Untertitel „zäme fürs Dorf“ in „zeme – zusammen, miteinander - fürs Dorf“ geändert. Darauf hingewiesen hat uns unsere Mundart Autorin Irene Walter. Der Hinweis ist völlig richtig, denn als waschechter Löhninger habe ich in meinem ganzen Leben noch nie „zäme“ gesagt sondern immer „zeme“. Geschriebenes wird anders wahrgenommen als Ausgesprochenes und unsere Mundart ist nun halt auch keine geschriebene Sprache. Wir haben das jetzt korrigiert.

Diese vier Buchstaben werden nicht ewig halten, denn Mundart lebt und verändert sich wie sich Sprache generell verändert. Grossen Einfluss haben die neuen Kommunikationsmittel. Aber auch Schule, Ausbildungsplatz, Freundes- und Bekanntenkreis, Heirat, Kinder, Einwanderer, sprachliche Herkunft oder auch nur einmal länger weg von Löhningen gewesen zu sein, hinterlässt Spuren in unserer Alltagssprache. Aktuell sind einige Familien aus der Ukraine bei uns eingetroffen. Wir treffen sie im Dorf, ihre Kinder gehen in die Schule und einige sind bereits in der Ausbildung oder im Arbeitsprozess. Auch ihre Ausdrücke werden sich in der Sprache auswirken so wie früher die der Italiener.

Unser Denken und Handeln ist in ständigem Fluss. Die Pandemie wird unsere Lebensweise nachhaltig verändern. Die

Krise im Osten wird sich in vielen Bereichen auf unseren Alltag auswirken. Die banale Feststellung „die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung“ ist zwar schon tausende Jahre alt, aber trifft immer noch zu. Schliesslich ist Veränderung der Motor der Evolution und hat uns dorthin gebracht, wo wir heute sind. Zurück möchte wohl niemand, im Rückblick einiges anders machen hingegen schon. Eine weitere Binsenwahrheit ist: „im Nachhinein ist man immer gescheiter“.

Eine lokale Veränderung ist der Wechsel in der Löhninger Abfallabfuhr. Früher wurde der Abfall vom Altpneu über die defekte Batterie bis zu Chemikalien „i de Chiesgrueb“ deponiert. Man brachte ihn selber hin und die wöchentlichen Haushaltsabfälle wurden von Kurt Walter mit Traktor und Futterwagen abgeholt. Periodisch zündete er den Haufen an und eine schwarze Rauchwolke legte sich über das Dorf. Der Rest wurde mit Bauschutt zugedeckt. Für die Dorfjugend war es ein Paradies, um Veloersatzteile oder Kinderwagen für Seifenkisten aufzustöbern. Gesetze und Abfallentsorgungszentren bedeuteten das Ende der Gemeinde-Abfallgrube. Sie wurde - nicht unbedenklich unmittelbar über dem Grundwasser - mit Humus überdeckt. Die Abfalltour, dazu kam der Grünabfall, blieb weiterhin in Bauernhand. Seit März



Der Blick aus einer Piper über unser Dorf.

Bild: zvg

ist auch das Geschichte mit Herbert Walters letzter Abfalltour nach zweiundzwanzig Jahren. Es ist ein weiterer Schritt in der Entwicklung hin zu professionellen Unternehmen und Festangestellten auf Gemeindeebene.

Die Löhninger Ziiting ist für einige Einwohner bereits zur Gewohnheit geworden, was uns sehr freut. Oft werden wir angesprochen, wann denn die nächste Ausgabe erscheint. Dies spornt uns in unserer Arbeit an. Um weiterhin unsere Druckkosten decken zu können, sind wir auf freiwillige finanzielle Beiträge angewiesen und freuen uns, wenn Sie mit beiliegendem Einzahlungsschein helfen, dass „d'Ziiting“ weiterhin erscheinen kann. Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen.

MARKUS MÜLLER

FRÄNZI EGLOFF-MEYER

SONJA MÜLLER-BREITENSTEIN


roost KERAMIK
da steht man drauf!

Wand- und Bodenbeläge
aus Keramik,
Ton und Naturstein

Industriestrasse 17
8224 Löhningen
Telefon 052 685 39 18

info@roostkeramik.ch
www.roostkeramik.ch


HRM BAU UND INVEST AG
Im Gwerb 2 · 8224 Löhningen

Eine Löhningerin durch und durch

Jargal Akesson, die wir in der letzten Nummer vorgestellt haben, möchte von Heidi Züst wissen, wie sie die Dorfentwicklung erlebt hat und welche Bedeutung sie dem Trottenfest beimisst. Sie hat dafür die richtige Person ausgewählt. Heidi Züst hat sich immer für die Vereine und im Speziellen für den Jahresevent im Dorf, das Trottenfest, eingesetzt und war lange Jahre im OK zuständig für die Ausstellung.

Darum auch die erste Frage an dich Heidi, welche Bedeutung misst du dem Trottenfest für das Dorf und für dich selber zu?

Heidi Züst: Das Dorf ist mir eben wichtig und deshalb engagiere ich mich für die Vereine und eben auch für das Trottenfest. Ich war während fast zwanzig Jahren Präsidentin des Damenturnvereins. Begonnen hat alles mit der Meitlirige, bei welcher ich als Kind eintrat, kurz nachdem die Turnhalle eingeweiht wurde. Am Trottenfest können sich die Vereine und das Gewerbe präsentieren und man trifft Leute, mit denen man sonst kaum ins Gespräch kommen würde. Natürlich ist es für Vereinsmitglieder immer ein Chrampf, aber sie machen mit und setzen sich für die Dorfkultur ein. Und sie können damit auch etwas Geld für die Vereinskasse verdienen. Ich freue mich, dass es nun einige Jüngere gibt, die sich mit neuen Ideen wieder für das Trottenfest einsetzen.

Wie bist du überhaupt dazu gekommen?

Heidi Züst: Mein Mann Urs war Präsident der Weinbaugenossenschaft und damit auch in der Verantwortung für das Trottenfest. Dadurch bin ich irgendwie auch mit hinein gewachsen, beziehungsweise als der Job des Ausstellungs-Verantwortlichen geschaffen wurde, übernahm ich diesen. Und wie es halt dann so ist, blieb ich lange Jahre im Organisationskomitee.



Heidi Züst fühlt sich wohl in ihrem Heimatdorf und setzt sich für die Gemeinschaft ein.

Bild: emm

Man hört bereits da heraus, dass du durch und durch Löhningerin bist. Das macht neugierig. Erzähl uns doch etwas über deine Herkunft, die Jugendzeit und deinen Werdegang.

Heidi Züst: (Lachend) meine Herkunft ist langweilig – immer nur Löhningen. Ich bin hier auf einem Bauernhof zusammen mit einem älteren Bruder und zwei jüngeren Schwestern aufgewachsen. Ich besuchte dann den Kindergarten und die Primarschule, die Real- heute Sekundarschule in Beringen und die Kantonsschule mit Lehrerseminar in Schaffhausen. An den alten Kindergarten bei der Trotte erinnere ich mich noch gut. Wir mussten am Nachmittag immer auf diesen unbequemen Holzliegestühlen schlafen – und wir hassten das. Ich weiss gar nicht mehr, wie viele Stunden wir jeweils im Kindergarten waren, während unsere Eltern auf dem Feld oder im Bauernbetrieb beschäftigt waren. *Knatternd fährt während dem Interview ihr Bruder Bernhard mit*

dem alten roten Traktor vorbei. Der Traktor ist genau so alt wie ich (sie strahlt). Also, ich absolvierte dann das Oberseminar und freute mich darauf, endlich Schule geben zu können. Daraus wurde aber vorerst nichts. Denn genau zu diesem Zeitpunkt führte der Kanton Schaffhausen das obligatorische „Rucksackjahr“ für Junglehrer ein. Das hing damit zusammen, dass es nicht genug Stel-

„„Eigentlich war unser damaliger Kindergarten der Zeit weit voraus indem er fast wie eine Tagesschule war.“

HEIDI ZÜST

len gab für die Seminarabgänger. Ich habe während diesem Zwischenjahr im Restaurant Ebnat gearbeitet, welches von der Schwester meiner Mutter geführt wurde. Danach jobte ich am Rheinfall in der Gastronomie. Anschliessend schloss ich das Rucksackjahr mit einem zweimonatigen Aufenthalt in Florenz ab. Ich lernte dort an einer Sprachschule italienisch. Dann konnte ich endlich meine erste Stelle antreten und „meine Kinder“ im Steingutschulhaus unterrichten.

Bis zur Pensionierung?

Heidi Züst: Nein, nach ein paar Jahren

Persönlich

Name	Heidi Züst-Walter
Adresse	Staamüri 10
Beruf	Primarschullehrerin
Familie	verheiratet mit Urs
Hobbies	Viele und von allem etwas: Wandern, Damenturnverein, Golf spielen, Garten, lesen, backen, Schriften malen



Die junge Lehrerin Heidi Züst mit einem Teil ihrer Schüler. Bild: zvg

wechselte ich ins Schulhaus Breite und blieb dort bis zur Frühpensionierung. Ich hatte immer die Unterstufe von der ersten bis zur dritten Klasse. Je länger umso mehr stimmte es so für mich und ich war bis zuletzt begeistert Lehrerin. Allerdings hatte ich das Privileg, nicht voll arbeiten zu müssen.

Und heute?

Heidi Züst: Ich geniesse die gewonnene Flexibilität zusammen mit Urs. Ich habe mehr Zeit für den Garten, für sportliche Aktivitäten usw. Wir geniessen auch das Zusammensein mit der restlichen Familie, mit Nichten und Neffen. Wir wohnen alle in der Nähe voneinander. Im Winter verbringen wir jeweils gemeinsame Ski-ferien in Savognin.

Und die Reben von deinen Eltern?

Heidi Züst: Das ist die Domäne von Urs, ich gehe nur Herbstern.

Kam nie der Gedanke auf, Löhningen zu verlassen?

Heidi Züst: Nein. Aber (lachend) ich war einmal kurz in der Stadt angemeldet, als ich meine erste Stelle als Lehrerin antrat. Man musste damals noch am Arbeitsort wohnen. Es war allerdings nur eine Briefkastenadresse. Aber ich reise sehr gerne auch ins Ausland, meist mit wandern verbunden. Ich war zweimal in den USA für Wanderferien in den National-

parks im Westen der USA, einmal länger in Australien und auch sonst an einigen interessanten Orten auf der Welt. Aber woanders oder gar im Ausland leben wollte ich nie.

Löhningen ist enorm gewachsen. Wie hat sich das auf die Dorfgemeinschaft ausgewirkt und wie ist die Hilfsbereitschaft in Vereinen und eben am Trottenfest mitzuarbeiten?

Heidi Züst: Früher kannte man sich noch und man grüsste sich. Heute ist es schon etwas unpersönlicher geworden. Man denkt, etwa bei Abstimmungen, weniger an die Gemeinschaft und an die Bedürfnisse anderer, sondern vor allem mehr an sich selber. Es war auch üblich, dass jeder am Wochenende seinen Hof und seine Strassenhälfte gewischt hat. Heute macht das fast niemand mehr. Man erwartet, dass es dann schon jemand machen wird und irgend jemand verantwortlich ist dafür. Dasselbe gilt auch für Vereine und das Trottenfest. Auf einen Rundbrief an alle Einwohner, sich zur Mithilfe zu melden, gab es leider keinerlei Reaktion.

Und was fehlt dir heute im Dorf?

Heidi Züst: (Spontan) Eine Beiz oder Restaurant. Generell fehlt mir, dass man



Heute geniesst sie ihre freie Zeit auch auf dem Rhein. Bild: zvg

sich mehr fürs Dorf einsetzt, für die Gemeinschaft oder sich engagiert in Vereinen. Coronabedingt leiden wir vielleicht alle noch ein wenig am Mangel an Begegnungsmöglichkeiten.

Geht auch dein Wunsch für die Zukunft Löhningens in diese Richtung?

Heidi Züst: Eigentlich ist es mir sehr wohl hier. Wir wohnen schön mit wunderbarer Aussicht. Dort, wo ich mitarbeitete funktioniert es. Etwas mehr Interesse und Einsatz der Einwohner, auch der Neuzuzüger, am Dorfleben wäre toll.

INTERVIEW: MARKUS MÜLLER



Heidi Züst gibt das Kleeblatt und damit ein Stück Glück an **Susanne Niederer** weiter.

Sie möchte von ihr als Bündnerin wissen, welche Unterschiede sie sieht zwischen Bündnern beziehungsweise einem Bündnerdorf und uns Unterländern und dem Dorf Löhningen.

COMPUTERKURSE-SH.CH

Schulungsraum Rietstrasse 16 • 8224 Löhningen



Windows



Office



iOS

Wir bringen Sie weiter!
Tel. 052 682 25 35

WEBCOM
2000



MUNDART

Mundart goot in Garte

Jetzt ist wieder Zeit den Garten und Feld bereit zu machen, damit im Sommer und Herbst **Roohne**, **Runggele** und **Rääbe** geerntet werden können. **Giersch** und **Hölderlichruut versoo-met** sich von **elaage**. **Tenketli** und **Summerguttere** müssen jedoch gesetzt werden, damit die **Summervögel** oder die Nachbarskinder ihre Freude daran haben. Ob diese Arbeiten besser beim **obsigent** oder beim **nidsigent** gemacht werden, entzieht sich leider meiner Kenntnis. Auch die **Guguuchele** vermehren sich selber und geben im Frühjahr einen feinen Salat zur **Böletünne**. Wer noch **Holderbüsch** hat, freut sich auf die Blüten, die zu feinem Sirup verarbeitet werden können.

Die **Rossholle** auf der Strasse, werden zu den **Trüübeli** gegeben, damit wird über eine mangelnde Ernte nicht zu klagen sein. **Schnüürgras** und **Fötzelichruut** wächst jedoch gerne auch ohne Dünger. Wenn diesen nicht regelmässig mit **Charscht**, **de Haue** oder **em Chräueli** der **Gaaruus** gemacht wird, ist man bald **gliferet**. Im **Pünt** werden die **Härdöpfel gschupft** und **aaghüüflet**, dabei helfen auch die Kinder gerne ohne **umemule** mit. Wenn diese (die **Härdöpfel** nicht die Kinder) dann so ab Juni an eine **Zatte** gelegt werden, können sie leicht in der **Zaane** gesammelt und **haam traat** werden.

Beim **Erbsli** setzen läuft mir schon jetzt das Wasser im Mund zusammen, wenn ich daran denke, wie ich die süßen Früchte direkt aus der **Hütsche** essen kann. Wie immer hoffe ich, dass die Erdbeeren nicht **rübis und stübis** von den **Schnägge** vertilgt werden bevor diese rot und leuchtend in meinen Mund wandern. Nachdem alle Gartengeräte **versoorget** sind und die Hände tüchtig mit **Saapfe** gewaschen, kann ich endlich **d'Baa hochlagere** und die letzten **teerete** Bohnen vom Vorjahr zum **Zümis** geniessen.

IRENE WALTER



Auf www.loehninger-ziiting.ch finden Sie die Bedeutung der Mundartaussdrücke.

SEHEN WIR UNS AN DER BANNWANDERUNG?

Mit Freude stellt die IG Mehrzweckhalle fest, dass nach einer längeren Durststrecke das Dorfleben wieder Fahrt aufnimmt. In der Turnhalle im Tal wurde wieder fleissig für das Musical geübt und bei vollem Saal einem begeisterten Publikum vorgeführt. Ein grösseres Foyer hätte hier zu mehr Gemütlichkeit beim Apéro beitragen können. Das Rebberg Race war ebenfalls ein Publikumsmagnet und zeigt, wie vielfältig die Gemeinde-Infrastruktur genutzt werden kann. Dafür, dass dies auch in Zukunft so bleibt, werden wir uns weiterhin voll einsetzen.

Nach dem Austausch mit den Vereinen haben wir uns im Vorstand getroffen, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Wir wollen uns für die Dorfgemeinschaft einsetzen, so dass die verschiedenen Anlässe, auch solche, welche nicht im Tal stattfinden, weiterhin organisiert werden können. Daher werden wir uns am Fiitrobkonzert in der Trotte um die Festwirtschaft kümmern.

Unser Ziel, auch künftig genügend Vereins- und Hallenkapazität in Löhningen zu haben, können wir jedoch nur gemeinsam mit der Gemeinde erreichen. Als nächstes steht daher ein zweites Gespräch mit dem Gemeinderat auf dem Plan, um den Zeitplan zu besprechen. Eines der Legislaturziele des Gemeinderates ist unter anderem die Zukunft der Hallensituation. Wir hoffen, dass wir zusammen mit der politischen Leitung unseres Dorfes einen Weg finden, damit sich die Hallensituation verbessert.

Schon bald kann die IG Mehrzweckhalle Löhningen ihren zweiten Geburtstag fei-



Der zweite Teil der Bannwanderung führt uns der nördlichen Gemeindegrenze entlang. Bild: zvg

ern. Dazu laden wir alle herzlich zum zweiten Teil der Bannwanderung ein. Diese findet am 1. Juli statt. Wir starten um 18.00 Uhr bei der Turnhalle. Alle Informationen zur Programm finden Sie auf beiliegendem Flyer, auf unserer Homepage www.ig-mehrzweckhalle-loehningen.ch oder mit untenstehendem QR-Code. Es sind auch Nichtmitglieder herzlich willkommen, mit uns zusammen einen spannenden und gemütlichen Abend zu verbringen.



IG MEHRZWECKHALLE
LÖHNINGEN

Die nächste Ausgabe erscheint Mitte August.



- 3D-Visualisierungen
- Baupläne
- Digitalisierung alter Papierpläne

Cornelia Duback
Rietstrasse 13, 8224 Löhningen
www.3dworks.ch, ☎ 078 842 78 44

EIN PERFEKTES JUBILÄUMSRENNEN

Pünktlich zum Rennbeginn zeigte sich die Sonne beim 5. Rebberg Race und sie blieb dem Jubiläums-Anlass den ganzen Tag treu. Knapp 230 MountainbikerInnen aus der ganzen Schweiz nahmen die verschiedenen Strecken unter die Räder. Kleine und grosse Sportler kämpften um den Sieg und wertvolle Punkte für die EKS-Gesamtwertung, zu der drei weitere Bikerennen in der Region gehören.

Die Jüngsten starteten bei den Pfüderis und hatten mit ihren Laufrädern und Velos zwei Runden rund um die Turnhalle zu absolvieren. Der Start nach den jünge-

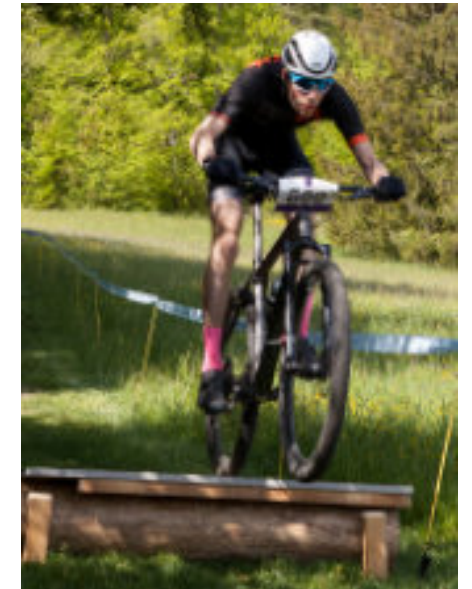
ren Schülerkategorien gehört zweifellos zu den Höhepunkten des Rebberg Race. Je älter die Fahrer, desto länger wurden die Strecken. Den Abschluss des erfolgreichen Renntages machte die Open-Kategorie, welche 24 km zu absolvieren hatte. Die Strecke war anspruchsvoll und führte durch die Reben und am Wald entlang. Eingebaute Hindernisse, welche teilweise auch via „Chicken-Line“ umfahren werden konnten, forderten den Fahrern alles ab.

Die Organisatoren rechneten mit bedeutend weniger Teilnehmern, da am gleichen Tag ein nationales Mountainbike-

Rennen auf dem Programm stand. Die OK-Präsidentin Andrea Straub Werthmüller zeigte sich deshalb zufrieden: „Wir sind überwältigt, dass so viele Fahrer zu uns ins schöne Klettgau gefahren sind. Das ist eine Bestätigung für unsere Arbeit, die wir in diesen Anlass stecken. Ohne die Mithilfe und das Verständnis



Janis Roost fuhr einem ungefährdeten Sieg in der Kategorie „Fun“ entgegen. Bild: smu



Tim Hübscher konnte seinen Sieg vom Vorjahr wiederholen. Bild: smu

der Bevölkerung und der Unterstützung unserer Sponsoren könnten wir das Rebberg Race nicht durchführen, deshalb gebührt allen ein grosses Dankeschön!

Die Ranglisten sind auf www.eks-cup.ch abrufbar. Viele Bilder sind auf unserer Homepage www.rebberg-race.ch zu finden.

OK REBBERG RACE



David Walter
Hauptstrasse 16
Spargeln, Eier

Familie Hallauer
Schulgasse 7
Eier, Teigwaren, saisonale Produkte
www.landei.hallauer.ch

Nicola Müller
Grosswies 295
Fleisch und Milch
www.grosswies295.ch

W & W Weinbau
Rössligasse 46
Wein, Süssmost, Baumnüsse, saisonale Früchte
www.weinbau-ww.ch

Willi Wallnöfner
Rössligasse 33, 079 565 36 65
Holz aus dem Löhninger Wald

Astrid und Beat Müller
Burghof (Burg 236, Richtung Neunkirch)
Eier, Honig, Beeren und Gemüse saisonal

Familie Schwaninger
Guntmadingen Richtung Neunkirch
Erdbeeren
www.selbstpfueckerdbeeren.jimdofree.com

Adrian Müller
Hauptstrasse 19
Rohmilch ab Automat, saisonale Produkte
www.rueuetihof.ch

FRÜHLINGSERWACHEN IM SCHULZIMMER DER 2. KLASSE

Passend zum Frühling haben die Zweit-KlässlerInnen Nestchen gebastelt und Kresse sowie Blumen angepflanzt. Ausserdem haben sie Blumen als Fensterdekoration gebastelt, welche gut von aussen sichtbar sind.

Da nicht alle verfassten Texte einen Platz in der Zeitung finden können, haben die Kinder die übrigen Texte mit den Tablets aufgenommen. Scannen Sie die QR-Codes und schon hören Sie die Kinderstimmen, welche ihre selbstverfassten Texte vorlesen.



IRINA ULMER
LEHRERIN 2. KLASSE



Liebe Zeitungsläser
Ich hab in mein Korbchen
zuerst Wärtle rein getan und
dann die Samen und dann gepo-
sen. Dann gewartet. Am nächsten
Tag ist die Kresse ein bisschen
gewachsen. Von Luis



Die Kresse ist schnell gewachsen. Bild: zvg



Die Blumen strahlen mit den Kresse-
töpfchen um die Wette. Bild: zvg

Liebe Zeitungsläser und
Leserinnen Petrus und
Findus ist sehr lustig. Mir gefällt
die Geschichte. Sie ist lustig
und spannend. Leider ist die
Geschichte schon vorbei. Wir
machen immernoch lustige Sa-
chen. Von Ria

Ich habe eine farbige Blume
gebastelt. Dafür musste ich eine Schüssel
auf das Drachepapier legen und
nachfahren. Danach musste ich alle Kreise
vorsichtig ausschneiden und aufeinander
kleben. Und am Schluss habe ich noch
einen grünen Stiel angeklebt. Elin

Ich habe eine
Milch Flasche geholt
und dann habe ich
sie ausser nander geschnitten.
Ich habe es angemalt
und dann habe ich
Kresse gepflanzt. Von Max

Ich habe einen Ameisenbau-
fen gezeichnet und ein
paar Bienen und ein Spinnen
neuz zwischen zwei Blum-
en. Der Ameisenhaufen ist
10 cm gross. mit etwa 30
Ameisen. Liebe grüsse Florentin
Ich habe zuerst
Wasser hineingelgt.
Ich habe Kresse hingelgt.
Ich habe Wasser dazu
gelgt. von ELIANA

Ich habe einen Hasen gem-
acht. Ich bin mega glücklich
gewesen als die Kresse
gewachsen ist. Von Anna

Ich habe ein Kucken gemacht
und die Kresse ist schon gewachsen.
Ich kuck jeden Tag nach der Kresse.
Liebe grüsse Jakob



Petrus und Findus
Die Geschichte war toll
und Kuck, so Kuck. von Lina

WIR STARTEN IN UNSER JUBILÄUMSJAHR - 10 JAHRE ELTERNVEREIN LÖHNINGEN

Hurra...unser erster Anlass im zehnjähri-
gen Jubiläumsjahr, die Kinderfasnacht!
Es war wunderbar, nach zwei Jahren am
9. März 2022 endlich wieder Kinderfas-
nacht feiern zu dürfen. Um 14 Uhr durf-
ten wir eine bunte Schar kleiner und
grosser Fasnächtler auf dem Schulhaus-
platz begrüßen. Von dort aus starteten
wir unseren Umzug durchs Dorf zur
Turnhalle.

Angeführt wurde dieser von unserer
Guggenmusik, welche danach vor der
Halle und auch im Festsaal für Stimmung
sorgte. Denn was wäre eine Fasnacht
ohne Guggenmusik und vor allem ohne
Konfetti? Nachdem alle verkleideten Kin-
der ein Weggli mit Schoggistängeli erhal-

ten hatten, ertönte der Startschuss für
die Konfettischlacht, während es sich die
Eltern bei Kaffee und Kuchen gemütlich
machten. Die Freude war bei allen gross,
endlich wieder einmal ungezwungen fei-
ern zu können.

Schön war auch, wie an der Spendenakti-
on teilgenommen wurde: wir konnten
CHF 563.70 an die Glückskette zu Han-
den der Ukraine überweisen.

Am 14. März 2022 durften wir die Gene-
ralversammlung wieder physisch im
Storchen durchführen. Der Jahresrück-
blick war kürzer als auch schon, dafür
der Ausblick umso vielversprechender.
Ein herzliches Dankeschön möchten wir
Sonja Müller-Brei-
tenstein ausspre-
chen. Über 10 Jahre
lang hat sie unsere
Website gepflegt
und den Newsletter-
versand koordi-
niert. Ebenso geht
ein Dankeschön an
alle Mitglieder für
ihre Treue und Un-
terstützung.



Bei strahlendem Wetter wurde Fasnacht gefeiert.

Bild: zvg

Kurz vor Ostern
stand dann auch



Viele farbige Ostereier konnten mit nach
Hause genommen werden. Bild: zvg

schon der nächste Anlass vor der Türe.
Am 13. April organisierten wir das jährli-
che Ostereierfärben in der Trotte. Eier
wurden mit Wasserfarbe bemalt, ge-
kocht in natürlichen Farben und mit Blü-
ten, Blätter oder durch Ätzen mit Zitro-
nensaft wunderbare Werke kreiert. Wir
sind sicher, der Osterhase wurde gar et-
was neidisch bei all diesen Kunstwerken.

ELTERNVEREIN

FRAUEN- UND DAMENTURNVEREIN LADEN EIN

FIT IN DEN SOMMER!

Offenes Turnen für Frauen
in der Turnhalle Löhningen



Liebe Frauen von Löhningen,
was wir im Februar 2020 begonnen ha-
ben und dann abrupt beenden mussten,
konnten wir nun nach den Frühlingsferi-
en wiederbeginnen. Ein vielfältiges Turn-
programm wartet auf Sie. Wir freuen uns
auf viele neue Gesichter am Dienstag und
/ oder Donnerstag Abend in unserer
Turnhalle. Den Turnplan haben Sie be-
reits erhalten.

Drei Änderungen gibt es, und zwar:

Dienstag, 14.6.2022 – gibt Andrea die
Lektion mit FlowTonic

Dienstag, 21.6.2022 – spielen wir unter
der Leitung von Fränzi Hockey und Ten-
nisball

Donnerstag, 23.6.2022 – gibt Melanie die
Lektion zum Thema «Volleyball» (auch
für Anfänger)

Bei Fragen oder sonstigen Anliegen wen-
den sie sich ungeniert an Lisi Spöndli.
(079 438 34 32).

Der aktuelle Turnplan ist mit nachste-
hendem QR-Code oder unter www.loehninger-ziiting.ch / aktuelle Ausgabe ab-
rufbar.



DAS LEITERTEAM
FTV UND DTV

IMPRESSUM

Auflage: 750 Stück
erscheint alle 3 Monate
Nächste Ausgabe Mitte August 2022
Redaktionsschluss **30. Juli 2022**
Druck: Kunz Druck AG Löhningen

Redaktionsteam:
Fränzi Egloff (feg)
Markus Müller (emm)
Sonja Müller (smu)

Sämtliche Korrespondenz und
Berichte an:
Sonja Müller, Rietstrasse 12
8224 Löhningen,
052 685 01 40
redaktion@loehninger-ziiting.ch

Bankverbindung:
BS Bank Schaffhausen AG
IBAN CH18 0685 8565 2682 6467 9

US DE GMAANDSKANZLEI

Mit dem technischen Bericht aus dem Jahr 2019 lieferte uns die Ingenieurfirma F+H Partner AG aus Rickenbach Sulz (ZH) eine umfangreiche Grundlage über die praktischen Auswirkungen und finanziellen Aufwendungen in Bezug auf die bevorstehende Sanierung unserer mittlerweile 75-jährigen Wasserquellen im Waldgebiet oberhalb von Löhningen.

Wie aus dem eingangs erwähnten Bericht entnommen werden kann, führte eine Inspektion der sechs Fassungsstränge zum Befund, dass diese in absehbarer Zeit aufwändig saniert werden müssen. Bei der Begutachtung der TV-Aufnahmen musste mit Ernüchterung festgestellt werden, dass die Fassungsstränge mit Wurzeln bewachsen sind, was angesichts des Zeitraums nach über 70 Jahren einem natürlichen Vorgang entspricht. Sobald allerdings Wurzeln die Fassungsstränge erreicht haben, müssen die Fassungen komplett erneuert werden. Die Wurzeln lediglich auszufräsen wäre grundsätzlich möglich, entspräche jedoch einer reinen Symptombekämpfung. Mit dem Ersatz der Fassungsstränge und weiteren baulichen Anpassungen an den Sammel- und Brunnenstuben sollen nicht nur die einwandfreie Trinkwasserqualität, sondern nach Möglichkeit auch ein Mehrertrag an Quellwasser sichergestellt werden können.

Ein Generationenprojekt von dieser Grössenordnung braucht eine Vorlaufzeit von mehreren Jahren. Nachdem die neuen Erkenntnisse über den Zustand der Fassungsstränge bekannt waren, wurde im Gemeinderat, auf entsprechende Empfehlung der Wasserkommission hin, beschlossen, die Sanierung der Wasserquellen einzuleiten. Aus diesem Grund reichte das Tiefbaureferat im Frühjahr 2021 ein Baugesuch zur Vorprüfung an das Bauinspektorat und ein Rodungsgesuch an das Kantonsforstamt des Kantons Schaffhausen ein. Mit Antwortscheiben im Herbst des vergangenen Jahres wurden uns Stellungnahmen der folgenden Ämter unterbreitet: Natur- und Heimatschutzkommission (KNHK), Planungs- und Naturschutzamt, Kantonsforstamt, Tiefbau Schaffhausen, Gewässer- und Materialabbau sowie Interkantales Labor (IKL). Alle hatten nichts resp. lediglich marginale Anpassungen und Bemerkungen an unserem



Die derzeitige Sammelbrunnenstube.

Bild: zvg

Vorhaben der Quellsanierung einzuweisen. Durch die Natur- und Heimatschutzkommission (KNHK) wurde beispielsweise angeregt, dass das gerodete Waldstück durch klima- und standortangepasste Bäume aufgeforstet werden sollte. Eine Aufforstung des Waldstückes vorwiegend mit Fichten, wurde als fragwürdig taxiert. Das Planungs- und Naturschutzamt legte seinen Fokus unter anderem auf den Standort der Installations- und Materialdeponie. Dieser soll nicht auf einer extensiven Wiese mit Qualität II zu liegen kommen. Extensiv bewirtschaftete Wiesen mit BFF Qualität II seien ökologisch wertvolle Biodiversitätsförderflächen und sollen nicht beeinträchtigt werden.

Der Gemeinderat beschloss Anfang März 2022 die Ingenieurarbeiten definitiv der Firma F+H Partner AG zu vergeben. Aufgrund der gesamten Fall- und Ortskenntnisse, den bisher erstellten Berichten und Plänen sowie der guten Zusammenarbeit mit Ingenieur Simon Peterhans machte diese Vergabe für alle Beteiligten Sinn. Mit den nötigen Geologearbeiten wurde auf Empfehlung des Ingenieurs die Unternehmung Jäckli Geologie AG in Winterthur betraut. Durch F+H Partner wird derzeit abgeklärt, welche Tiefbauunternehmen das technische Knowhow vorweisen, um eine Sanierung von Wasserquellen bewerkstelligen zu können. Beim Aushub des Erdmaterials ist es nämlich von entscheidender Bedeutung, dass die in der Regel mehrere Meter unter der Erde liegende Lehmschicht auf keinen Fall beeinträchtigt wird. Der Baggerführer muss über viel Fingerspitzen-

gefühl verfügen, exakt arbeiten können und zudem die nötige Geduld besitzen. Nur so ist gewährleistet, dass nach der Sanierung wieder möglichst viel Quellwasser in die neu verlegten Sickerleitungen fliesst und nicht bereits zuvor ins Erdreich versickert. Sobald die potenziellen Tiefbauunternehmen bekannt sind, wird die Wasserkommission eine Analyse vornehmen und zuhanden des Gemeinderates eine Empfehlung abgeben. Mit Wasserkommissions-Mitglied Roger Brütsch sind wir derzeit optimal aufgestellt, so hatte er in der Zeit vor seiner Anstellung bei SH Power doch selber schon einige Quellwasserfassungen im Zürcher Weinland geplant und erneuert. Später konnte er seine Erfahrungen dann bei der Neufassung der Quelle «Roosse» im Churztal für die Wasserversorgung Siblingen einbringen.

Gemäss der ausgearbeiteten Zeitachse, welche über mehrere Jahre reicht, ist vorgesehen, dass wir Ihnen, geschätzte Löhningerinnen und Löhniger, an der diesjährigen Gemeindeversammlung im Dezember einen Kredit von ca. CHF 850'000.- für diese Investition zur Annahme unterbreiten werden. Als erste aktive Vorbereitungshandlung sind für den Winter 2023/2024 Rodungen der betreffenden Waldfläche in der Grössenordnung von zirka 8'150 m² vorgesehen. Der effektive Baustart sollte dann im Frühjahr 2024 erfolgen, wobei sich die Arbeiten über das gesamte 2024 hinziehen und erst mit der Wiederaufforstung des entsprechenden Waldgebietes Anfang 2025 abgeschlossen werden können. Es ist vorgesehen, auf einer Länge

von zirka 190 Meter insgesamt acht neue Fassungsleitungen zu verlegen, welche das Frischwasser via drei Quellschächte und einer Brunnenstube zur Sammelbrunnenstube leiten werden. Im Weiteren ist geplant, die heutige Sammelbrunnenstube abzubauen und durch eine neue, zeitgemässe Sammelbrunnenstube zu ersetzen. In der Brunnenstube fliesst das gefasste Quellwasser zusammen. Sie dient vornehmlich der Qualitätskontrolle für Probeentnahmen sowie Ertrags- und Temperaturmessungen. In einem Absatzbecken mit Tauchwand werden Fest- bzw. Schwebstoffe zurückgehalten. Von da aus gelangt das Wasser dann zum Reservoir, wo es weiterverarbeitet und schliesslich in unser Wassersystem eingeleitet wird.

Das Quellwasser ist für Löhningen von grosser Bedeutung. Es bildet die Grundversorgung mit einem ungefähren Anteil von 43 Prozent des Gesamtverbrauches, wobei dieser Wert je nach Jahreswitterung stark variieren kann. Die Quellen sind auch Hauptträger der Wasserversorgung in Notlagen. Insbesondere dann ist es wichtig, dass von zwei verschiedenen Bezugsquellen, nämlich wie in unserer Gemeinde Grundwasser und Quellwasser bezogen werden kann. Um das Quellwasser aber weiterhin bedenkenlos nutzen zu können, müssen zwangsläufig Sanierungen vorgenommen werden.



Das Waldgebiet mit der Quellfassung oberhalb von Löhningen (blau gekennzeichnet).

Bild: zvg

Eine Erhöhung des Steuerfusses ist im Übrigen nicht geplant, die Investitionskosten sollen über die gebührenfinanzierte Wasserrechnung abgeschrieben werden. Als bis jetzt einzig bekannten Wehrmutstropfen muss ich alle Eltern von Kindern im Vorschulalter leider darauf hinweisen, dass sich der Waldspielplatz des Kindergartens genau im betreffenden Waldgebiet befindet. Selbstverständlich sind wir bestrebt, ab dem

Frühjahr 2024 einen alternativen Standort im Löhniger Wald anbieten zu können, welcher für unsere Jüngsten gut zu Fuss erreichbar ist. Diesbezüglich sind wir auf private Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer angewiesen, welche sich vorstellen können, ihren Wald einmal in der Woche an einem Morgen dem Kindergarten zur Verfügung zu stellen. Bitte melden Sie sich.

GEMEINDERAT

DER VORSTAND IST WIEDER KOMPLETT

Ende April konnten die Landfrauen Oberklettgau ihre 40. Generalversammlung im Restaurant des Beringer Randenturms begehen und den Vorstand wieder komplettieren.

Eigentlich wäre das Jubiläum des 1981 gegründeten im letzten Jahr angestanden, da diese jedoch schriftlich durchgeführt werden musste, fand nun die Jubiläums-Generalversammlung etwas verspätet, aber nicht weniger festlich statt. Vreni Neukomm konnte 31 Landfrauen begrüßen. Bei einem feinen Abendessen genossen die Anwesenden das erste Treffen seit Langen. Nach dem Verlesen des Jahresberichtes und der Annahme der Rechnung, welche einen Gewinn von knapp 600 Franken auswies, wurden die Statuten revidiert.

Erfreulicherweise wurden für die in den letzten beiden Jahren zurückgetretenen Agnes Zoller und Charlotte Feldmann zwei neue Vorstandsmitglieder gefun-

den. Maja Leu wurde als Präsidentin gewählt, Priska Leu als Beisitzerin. Die beiden Beringerinnen freuen sich auf ihre neuen Aufgaben. Das neue Jahresprogramm ist gespickt mit abwechslungsreichen Terminen und die Landfrauen freuen sich, dass die Geselligkeit wieder gelebt werden kann.



Der neue Vorstand v.l.n.r.: Karin Schaible, Vreni Neukomm, Franziska Müller, Priska Leu, Maja Leu
Bild: smu

Wenn auch Sie unserem Verein beitreten möchten, können Sie sich gerne bei den Löhniger Vorstandsmitgliedern Franziska Müller (muellerfranziska@shinternet.ch, 052 685 31 21) oder Karin Schaible (karin.schaible@gmx.ch,

052 685 21 85) melden. Alle Frauen aus Beringen, Guntmadingen und Löhningen sind herzlich willkommen bei uns.

LANDFRAUENVEREIN OBERKLETTGAU

WAS LANGE WÄHRT... WIRD ENDLICH MEGA!

Im coronabedingten dritten Anlauf konnten wir Ende März unser langersehntes erstes Skiwochenende durchführen. Das erste 7er Grüppli nahm die Fahrt nach Flims/Laax bei wunderschönem frühlingshaften Temperaturen schon am Freitag Nachmittag unter die Räder. Nach einer saulustigen Fahrt - Fahrerinnen und Beifahrerinnen mit durchgefrorenen Knien von der Klimaanlage und die hintersten Reihen überhitzt mit roten Köpfen - erreichten wir gut gelaunt das Hotel Adula. Prominent vor dem Hotel parkiert, wurden wir nobel empfangen und der Hoteldame hinter dem Tresen übergeben. Diese wiederum wurde, mit innerlich fast zerreissem Schmunzeln, akribisch studiert. Eine wunderschöne, stilvolle Lobby erfreute unser Auge, der glänzende Flügel parat für das Hintergrundgeklimper und das Kaminholz zum Entfachen am Abend. Wohl vorausahnend wurden wir aber ins Nebenhäuslein einquartiert, was auch ganz ok war so.

Den Nachmittag und das sonnige Wetter nutzten wir für eine schöne Wanderung über die Runcahöhe, über Schnee, Matsch und schlüpfrige Wege. Den erhofften Aperitif im Bergbeizli mussten wir jedoch tatsächlich ans Bein streichen, all unser Charme reichte nicht aus, der Hüttenwart wollte Feierabend.

Vor dem Abendessen waren wir dann komplett, in der hübschen Lobby wurden Sessel geschoben, Stühle herbeigetragen und eng zusammengedrückt, bis wir 15 Damen rund ums kleine Tischli alle Platz fanden, kuschlig nah am Kaminfeuer und herrlich berieselt vom Klimpermann. Die Freude unsererseits war gross, doch wünschte sicherlich da und dort der eine oder andere Hotelgast, hätte er doch ein anderes Wochenende gebucht!

Znacht war beim Italiener geplant und



Bei strahlendem Sonnenschein genossen die Damen die Skitage in Flims.

Bild: zvg

der Absacker in der gegenüberliegenden Bar brachte den Barkeeper gleich etwas ins Schwanken. Der Abend klang fröhlich und spät aus, der Morgen begann früh mit einem wunderbaren Frühstücksbuffet. Die warmen Temperaturen trieben uns dann auch zeitig auf den Berg, auf der Piste teilten wir uns auf, das verrückte Rasergrüppli und die langsameren Gemächlicheren. Zum Zmittag trafen wir uns aber alle wieder auf der Sonnenterrasse in Nagiens. Die Pistenverhältnisse waren frühmorgens und hoch oben gut, je später der Tag, desto sulziger wurde es. Einige beschlossen, das Wellness vom Hotel zu nutzen und der Rest blieb auf der Piste bis zur letzten Gondelitalabfahrt, natürlich inklusive Après-Ski auf der Piste! Das letzte Skigrüppli traf im Hotel ein, als die Ersten schon gemütlich in der Hotellobby aperölten...umklimpert von feinen Tastenklängen. In der Bockalp von Flims, urchig schön und kuschlig fellig, genossen wir das käsiges Nachtessen, alle müde und etwas ruhiger vom anstrengenden Ski- und Wellnessstag. Mangels Kräfte schleppte sich dann auch

nur noch ein harter Kern für eine Runde Appenzeller in die Lobby, bald ersehnte auch dieser das Kopfkissen.

Sonntagmorgen hiess es dann erst noch Köfferchen packen, Skischuhe anziehen, Ski buckeln, an alles denken und Auto befüllen...viele Sachen und nur zwei Hände....bevor es nochmals für einen herrlichen Skitag hoch auf den Gletscher und die Pisten ging. Am früheren Mittag beschlossen die Ersten, ein Auto zu füllen und die Heimfahrt anzutreten, die Letzten kosteten das schöne Wochenende wieder bis zum letzten Gondeli aus!

Danke liebe Susanne, es war ein geiles Skiwochenende, das gerne wiederholt werden möchte! Das herrliche Wetter, das schöne Hotel, die beste Stimmung, die coolen Pisten, der selbständige Skiständer und auch das vergessene Köfferchen und noch einiges mehr werden uns in bester Erinnerung bleiben.

DAMENTURNVEREIN

GUINEA, EINE ANDERE WELT

Unser Sohn und unsere Tochter leben mit ihren Familien in Guinea. Wir haben sie bereits mehrere Male in Afrika besucht und berichten Ihnen gerne von unserem letzten Treffen.

Tobias, unser Sohn hat mit einem weiteren Schweizer vor Ort eine Gewerbeschule aufgebaut. Die Mission hat schon vorher eine Schule gebaut, in welcher Unter- und Oberstufe unterrichtet werden, mit Klassengrössen von 50 Kindern. Diese Schule wird heute von Einheimischen geleitet und geführt, wobei in der Buchhaltung und Leitung noch je eine Person aus der Schweiz unterstützend mithelfen. Die Gewerbeschule wurde für die Schulabgänger gebaut, damit sie eine Perspektive im Leben haben. Leider ist das Niveau von den Schulabgängern, die es nicht an die Uni schafften, so schlecht, dass unser Schulmaterial für eine Anlehre als Automechaniker oder Maurer und später noch Schreiner so umgeschrieben werden musste, damit es für die Einheimischen verständlich war. Zudem sind die Lehrlinge jetzt relativ schnell besser geschult als die Lehrmeister selber, was wiederum eine neue Herausforderung darstellt.

Gerne unterstütze ich meine Kinder. Meine Aufgabe in Guinea war, die Fahrzeuge



Tobias Vögeli mit seiner Frau Michelle und Tochter Céline.

Bild: zvg

wieder auf Vordermann zu bringen, damit wir bei den nächsten Fahrten nicht auf der Piste stecken blieben. Zudem war da noch die Hobelmaschine, die nicht mehr richtig bedienbar war. Während zweier Tage hat mich mein Sohn zudem als Lehrer eingespannt. Ein Elektrokurs war angedacht. Ich habe etwas an Material mitgenommen, jedoch lief das ganz anders, als hier in der Schweiz und ich brauchte mehr Vorbereitung als gedacht. Dennoch glaube ich, hat es ihnen Spass gemacht.

Eigentlich ist der Ort ein kleines idyllisches Dorf. Das war es - bis vor kurzem jemand im Nachbardorf Gold gefunden hat. Innert wenigen Wochen kamen tausende meist junge Kerle, um zu schürfen. Sofort ersichtlich war es auf dem Markt, dass Gold gefunden wurde. Es wurde nicht mehr nur 1 Kuh in 3 Tagen geschlachtet, sondern 3 Kühe an einem Tag. Die grossen Menschenmengen bringen die nicht optimale Infrastruktur der Region zum Erliegen. Und so sieht es auch aus, wie nach dem St. Galler Openair: überall Zelte, braun vom Staub, nur auf einer x-fach grösseren Fläche. Und nicht nur während eines Wochenendes sondern permanent!

Die Zeit bei unserem Sohn im Norden ging schnell vorbei. Auf dem Heimweg besuchten wir unsere Tochter Prisca und Familie noch auf einem Zwischenstopp. Der Weg dahin ist in so desolatem Zustand, dass wir am Anfang gar keinen Taxifahrer gefunden haben. Doch ein Fahrer, den Tobias schon länger kennt und der als Automechaniker ausgebildet wurde, war bereit, die Fahrt mit uns zu unternehmen. Er wollte mit seinem Peugeot 405 die Strecke von 130km machen. Ich winkte jedoch sofort ab, da ich lie-



Prisca Lörcher mit ihrem Mann Bruno und den Töchtern Ladina und Timea.

Bild: zvg

ber auf den selbst reparierten Hilux 4x4 vertraute. 6 Stunden benötigten wir für diese 130km! Wir wurden durchgeschüttelt, kamen aber ohne Probleme an.

Endlich angekommen hatten wir ein freudiges Wiedersehen mit der Familie und vor allem die Enkelinnen freuten sich auf die Grosseltern. Auch hier haben sie eine Gewerbeschule aufgebaut. Jedoch wurden die Lehrlinge gleich im Job ausgebildet, quasi „learning by doing.“ So bauten sie immer wieder ein Haus, unter anderem auch eines für das Team. Sehr schön haben sie das gemacht.

Ja und dann war die Zeit auch schon wieder um. Damit die „Air France“ uns mitnahm, mussten wir einen PCR Test nachweisen, der wiederum nur in der Hauptstadt gemacht werden konnte. Nun die Frage kam immer wieder, ob sie denn in Guinea kein Corona hätten. Die Antwort war einfach: Ein Test kostete selbst da etwa 100 Franken, was ungefähr ein Monatslohn ist. Wenn also jemand gestorben ist, dann war es Malaria.

ANDY VÖGELI

Für ein**druck**svolle und aus**druck**sstarke **Druck**sachen aller Art

Wir bringen Farbe aufs Papier

C M Y K

KUNZ DRUCK

Kunz-Druck AG
8224 Löhningen
Telefon 052 685 27 35
kunz-druckag@bluewin.ch
www.kunz-druckag.ch

ROGER MÜLLER

Sanitär

Goldackerweg 32
8224 Löhningen
romusan@bluewin.ch

Tel. 052 685 24 77
Natel 079 437 24 77
Fax 052 685 35 27

Ihr Profi für VW, Audi, SEAT und ŠKODA

stop+go

Ihr Auto. Unsere Kompetenz.

Garage Kollbrunner

Hauptstrasse 79, 8224 Löhningen
Tel. 052 685 30 00 / garage-kollbrunner@bluewin.ch
www.garagekollbrunner.stopgo.ch

tradition
verbundenheit
natur
leidenschaft
kultur

WEISSAUGENWEISSCHAF
LÖHNINGEN
www.trautlo.ch

TRAUTLO LÖHNINGEN

VORBEREITUNGEN LAUFEN AUF HOCHTOUREN

Für die Löhniger Kunstradfahrerinnen neigt sich die Saison langsam dem Ende zu. In den vergangenen Monaten fanden verschiedene Wettkämpfe statt. Dabei konnten unsere Sportlerinnen ihre Leistung stets verbessern. Im Training wird die Kür fleissig geübt und am Feinschliff gearbeitet. Denn bereits am 21. Mai findet in Münchwilen (TG) die Schweizermeisterschaft statt. Mit am Start werden Ranja Gedawy, Emi Tappolet und Lorena Wäckerlin sein, wobei Ranja und Emi ganz klare Podestanwärterinnen sind. Auch Hana Gedawy hätte grosse Chancen auf einen Podestplatz oder gar die Qualifikation für die Europameisterschaften gehabt. Sie fällt jedoch aufgrund einer Verletzung für längere Zeit aus.

Eine letzte Testmöglichkeit, ob die Kür sitzt, gibt es am 7. Mai am Teamwettkampf in Rheineck (SG). An diesem Wettkampf gilt es nicht, allein die oder der Beste zu sein, sondern in der Gesamtwertung als Team. Bereits im Jahr 2018 konnte das Löhniger-Team den Sieg für sich entscheiden. In diesem Jahr gibt es an diesem Wettkampf eine kleine Überraschung für einige in der Kunstradszene. Denn im Jahr 2018 gab Nathalie Walter den Rücktritt als aktive Kunstradfah-



Das Podest des Swisssups: obere Reihe Emi Tappolet und Ranja Gedawy, unterhalb im roten Dress in der Mitte Lorena Wäckerlin. Bild: zvg

rerin. Nun aber ist ihr Name wieder auf der Startliste zu finden. Da den Löhniger Kunstradfahrerinnen ein Teammitglied gefehlt hat, dachte der Trainer Ruedi Walter, es wird Zeit für ein kleines und kurzes Comeback von Nathalie. Wenn Sie nun diese Ausgabe der Löhniger Ziiting lesen, ist dieser Wettkampf bereits passé. Ob es gut ausgegangen ist für das Team? Sie werden es in der nächsten Ausgabe lesen.

Aber nicht nur auf dem Kunstrad laufen die Vorbereitungen. Auch für die Europameisterschaften, welche am 27. und 28. Mai in der BBC-Arena in Schaffhausen

stattfinden, laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Vielleicht haben Sie schon die grosse Werbeblache an der Hauptstrasse gesehen? Das zwölfköpfige OK-Team ist nun bereits im Feinschliff angekommen und gibt sich alle Mühe, einen unvergesslichen Anlass für Sportler:innen, Trainer:innen, Kommissär:innen und Besucher:innen auf die Beine zu stellen. Falls Sie noch ein Ticket brauchen, um Teil von diesem Anlass zu werden, können Sie dieses auf unserer Homepage bereits reservieren unter: www.schaffhausen2022.ch.

FREIE RADLER KLETTGAU LÖHNINGEN

CLUB 100 SPONSORT LÖHNINGER TV GIRLS NEUES TENUE



Die Mitglieder des Club 100 strahlen mit den Korbball-Mädchen um die Wette. Bild: smu

Seit 1984 unterstützt und fördert der Club 100 ausschliesslich den regionalen Jugend und Juniorsport. Zwar wird hauptsächlich die Juniorenabteilung des EHC Schaffhausen finanziell unterstützt, aber auch andere Sportarten wie beispielsweise Reiten, Schwingen, Velo, Fussball, Tischtennis, Schiessen, Handball oder Volleyball werden berücksichtigt. Die über 100 Schaffhauser Geschäftsleute und Club Mitglieder, darunter der in Löhningen wohnhafte Club 100 Vizepräsident Urs Sigris, sind zu Recht stolz, dass durch ihren Einsatz jedes Jahr viele junge Sportler unterstützt werden können. Urs Sigris (in der Bildmitte) freut sich nun besonders, dass ein Löhniger Verein unterstützt werden konnte und den Mädchen vom TV die neuen Tenues gesponsert werden. Diese werden die Dresses bei den Korbball-Spielen voller Stolz tragen und Werbung machen für unser Dorf.

MARKUS MÜLLER

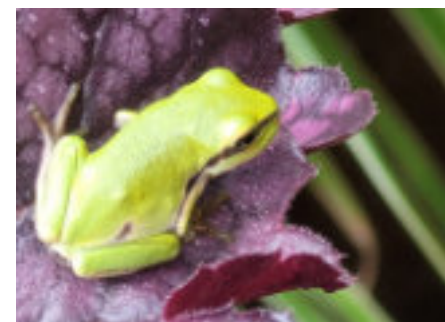
IM GARTEN VON...

In unserer neuen vierteiligen Miniserie möchten wir Ihnen Einblicke in verschiedene Gärten in unserer Gemeinde gewähren. In unserem von Einfamilienhäusern geprägtem Dorf ist die Abwechslung gross und wir freuen uns, Ihnen den Blick über die Hecke zu ermöglichen.

Vor allem zu Beginn von Corona hat der Garten für viele an Bedeutung gewonnen, die Gartencenter weiteten ihr Online-Angebot aus und viele Balkone und Kleinstplätze wurden begrünt. Nicht so bei Familie Lüdi. Seit sie das Haus 1999 gekauft haben, sind sie mit ihrem Garten beschäftigt und lassen immer wieder neue Ideen einfließen.

Hanna und Kurt Lüdi arbeiteten während vielen Jahren im ehemaligen Kinderheim in Löhningen und betreuten eine Wohngruppe mit Jugendlichen. Sie kannten das «Zwinglihaus» am Hügelweg schon von Besuchen, als sie dann hörten, dass eine Überbauung auf dem grossen Grundstück geplant war, nahmen sie mit dem Architekten Kontakt auf und konnten das Gebäude mit dem dazugehörigen Garten kaufen. «Wir haben im Haus wenig renoviert, dafür unsere Ideen im Garten umgesetzt» erzählt Hanna Lüdi. «Wir haben an der Giardina 1998 einen Schwimmteich gesehen und träumten davon, irgendwann in unserem eigenen schwimmen zu können. Mit der Firma Stamm Gartenbau haben wir einen innovativen Gärtner gefunden, welcher unsere Ideen perfekt umgesetzt hat. Wir wollten keine Betonwanne sondern natürliche Abgrenzungen mit möglichst wenig Fremdmaterial.» 2005 war es dann soweit und der erste «Schwumm» im eigenen Wasser konnte genossen werden.

Da der Erbauer des Hauses, der Kinderarzt Dr. Zwingli, ein grosser Vogelfan war,



Dem Laubfrosch gefällt es im grossen Schwimmteich. Bild: zvg



Familie Lüdi hat sich ein grünes Paradies erschaffen mit vielen einheimischen Pflanzen und Platz für verschiedene Tiere. Bild: zvg

bestanden bereits Hecken mit einheimischen Gehölzen und Sträuchern. Das kam den naturliebenden Lüdis entgegen, denn auch sie wollten den 2600 m² grossen Garten möglichst naturnah gestalten. Im Laufe der Jahre entstanden verschiedene Bereiche mit Kies, Naturmauern und Holzhaufen, welche den verschiedenen Tierarten den perfekten Lebensraum bieten. Im Schwimmteich siedelten sich schon bald Frösche und Mölche an. «Seit ein paar Jahren können wir sogar die eher seltenen Laubfrösche beobachten» erfahren wir von Kurt Lüdi. Fische schwimmen keine im Teich, dafür leuchten im Sommer die Seerosen im Wasser.

Seit 2021 hat Familie Lüdi offiziell einen von Pro Natura ausgezeichneten Naturgarten. «Gartenbesitzer konnten sich melden und bei uns kam Beatrice Noelle Müller vorbei, um unseren Garten zu begutachten. Wir mussten einzig den Sommerflieder entfernen, da dieser als invasiver Neophyt gilt. Die prachtvollen Blüten ziehen zwar die Schmetterlinge an, diese bekommen aber nur schlechte und teilweise sogar schädliche Nahrung von den Pflanzen. Zudem ist die Pflanze sehr dominant und breitet sich aus und verhindert so das Aufkommen von einheimischen Kräutern, Sträuchern und Bäumen. Es hat uns gefreut, dass unsere jahrelange Arbeit im Sinne der Natur ist und wir ausgezeichnet wurden.»

Für Liebhaber von akkurat geschnittenem Rasen, eingefassten Gehwegen und

unkrautfreien Flächen ist ein Naturgarten wohl eher das Resultat von gartenfaulen Besitzern. Doch der Eindruck täuscht. «Unser Garten gibt genauso viel Arbeit wie ein anderer» erklärt Hanna Lüdi. «Auch wir müssen schauen, dass die einzelnen Pflanzen nicht Überhand nehmen, der Schwimmteich muss laubfrei gehalten und regelmässig gereinigt werden.» Lachend ergänzt Kurt Lüdi: «Und wir haben ja auch immer wieder neue Ideen und versuchen, neue einheimische Stauden zu setzen. Bei den Erdbeeren haben wir bisher kein Glück und auch dem Rhabarber scheint es in unserem Garten nicht zu gefallen, dafür wachsen viele andere schöne Blumen und Pflanzen.» Ob sie einen Tipp haben für andere Gartenbesitzer, möchten wir von Ihnen zum Abschluss wissen. «Holz und Steinhaufen sind sehr wichtig als Unterschlupf für Insekten und andere Tiere. Und nicht jeder naturnahe Garten braucht eine grosse Fläche, man kann auch auf kleinen Grundstücken ein für die Tierwelt interessantes Paradies schaffen. Und die Tiere werden es Ihnen danken, wenn Sie die Stauden und Sträucher erst nach den Wintermonaten schneiden, denn so finden sie Nahrung und einen Unterschlupf.»

Und so bin ich gespannt, wie der Naturgarten in den Sommermonaten aussieht, wenn alles in voller Blüte steht und freue mich auf einen weiteren Besuch bei Familie Lüdi.

SONJA MÜLLER

TURNVEREIN

Vor 25 Jahren am 04.04.1997 begrüßte Fredi Meyer in Löhningen 37 junge Frauen und Männer um den Turnverein Löhningen aus der Taufe zu heben. Am Samstag, 09. April durften wir ein kleines, aber feines Fest in der Beringer Pfadihütte feiern. Mehr zu unserem 25 jährigem Vereinsleben erfahren sie in einer kommenden Ausgabe.



Schön war er und auch fein, der Geburtstagskuchen des TVs. Bild: zvg

Kampfrichter

Herzlichen Dank all unseren Kampfrichtern, dass sie uns weiterhin bei den Wettkämpfen unterstützen. Wir sind auf Eure Mithilfe angewiesen.

Leichtathletik: Barbara Spörndli, David Walter, Simone Zahler, Stephan Gubler, Fredi Meyer, Sascha Buck, Nicole Gray Plieninger, Franziska Egloff

Geräteturnen: Kathrin Müller, Nadja Meyer
Fachtest: Melanie Schwaninger, Nadja Meyer, Denis Schaible, Deborah Gadient

Wintermeisterschaft Korbball

1. Liga Herren
5. Löhningen 1, 7. Löhningen 2
3. Liga Herren
3. Löhningen U20, 6. Löhningen U16
1. Liga Damen
5. Löhningen
U16 Herren
1. Löhningen



Das U-16-Team gewann die Wintermeisterschaft. Bild: zvg

U16 Damen

5. Löhningen

U14 Herren

1. Löhningen 1, 3. Löhningen 2

U14 Damen

1. Löhningen 1, 4. Löhningen 2

Unser Fazit: Die Jugend macht es vor, wie wir es gerne alle hätten. Sie mischten in den vorderen Rängen kräftig mit und zeigten mit den Leistungen, was möglich war. Für die Aktiven war es eine sehr durchgezogene Saison und wir hoffen, dass im Sommer andere Resultate möglich sind.

Frühlingskurs Schaffhausen

Ein kleines Trüppchen Leiter und Leiterinnen besuchten anfangs März den Weiterbildungskurs in Schaffhausen. Jugend und Sport unterstützt alle Vereine, mit Kindern und Jugendlichen zwischen 5-19 Jahren. Wir müssen als Gegenleistung garantieren, dass wir die Qualität in den Trainings überprüfen. Es ist uns deshalb ein Anliegen, dass sich unsere Leiter weiterbilden und sie stets gute und neue Inputs sammeln an den kantonalen Kursen. Wir haben zurzeit unter J+S Coach Michèle Buck 23 J+S Leiter. Das tönt nach sehr viel, aber bei all unseren Abteilun-

gen und Trainings ist es immer wieder so, dass es trotz allem Trainings ohne ausgebildete Leiter gibt. Um dies zu verhindern, schicken wir so oft es geht neue Leiter in die Grundausbildung. Diesen Sommer gehen gleich 8 Frischlinge. Wir freuen uns, dass ihr diesen Schritt wagt!

An dieser Stelle möchten wir Michèle danken, dass sie sich entschieden hat, die Coachausbildung zu machen und uns J+S Leiter zu supporten. Anita Meyer danken wir ganz herzlich für ihre langjährige Arbeit für J+S und unseren Verein. Sie hat uns seit 16 Jahren als sehr pflichtbewusste Führung durch den J+S Dschungel begleitet und nicht zuletzt dafür gesorgt, dass immer kompetente Leiter in der Turnhalle standen. Danke Dir oftmals!

Unihockeymeisterschaften

Ranglistenauszug
Moskitos

2. Rang Lö-Tigers

Schüler

1. Rang Lö-Eagles

Jugend

4. Rang Lö-Bears

Junioren

1. Rang Lö-Lakers

Mukiturnen

Die Mukisaison ist leider schon wieder vorbei. Immer Dienstags traf sich ein sehr aufgestelltes Trüppchen Mamis, Papis, Grosis und Grossväter und die kleinsten Turner zum Turnen. Karin Schaible hat uns wie immer mit viel Herzblut und Engagement durch verschiedene Themenlektionen gejagt. Wir durften im Schnee toben, auf Baustellen klettern, Gespenster jagen und vieles mehr. Es hat Spass gemacht und wir freu-



Die Muki-Kinder im Baufieber.

uns bereits jetzt auf die kommende Mukisaison ab Oktober 2022.

Geräteturnen

Während der Fokus bei den fortgeschrittenen Turnerinnen der Geräteriege dieses Jahr auf dem Kantonaltturnfest liegt, stand für die Mädchen und Knaben der Kategorien 1 und 2 sowie eine motivierte K3-Turnerin am 12. März der Frühlingswettkampf auf dem Programm. Obwohl es für die meisten erst der erste oder zweite Wettkampf und die Situation daher ungewohnt war, fielen die Resultate gut aus. Ein Mädchen erturnte sich in der Kategorie 1 sogar die Bronzemedaille und auch seine Kameradinnen und Kameraden können auf ihre Ergebnisse und insbesondere auf die sehr guten Übungen, die sie am Reck zeigten, stolz sein. So fiel die Wahl des ersten der drei Geräte, an denen die Kinder knapp einen Monat später am Teamcup turnten und welche die Leiter unter Berücksichtigung der Stärken ihrer Turner jeweils selbst aus den fünf möglichen Disziplinen aussuchen können, nicht schwer.

Um an diesem Wettkampf, wo es für ein Mal nicht nur um die Noten der einzelnen Turne-

rinnen und Turner geht, einen Podestplatz erreichen zu können, müssen alle fünf Teammitglieder ausgezeichnete Noten zum Gesamtergebnis beitragen und können sich keine größeren Fehler erlauben. Entsprechend gross war die Nervosität beim Löhninger Team, zumal sich einige auch nicht weniger als den Wanderpokal zum Ziel gesetzt hatten. Leider hielten die Nerven dem Druck nicht immer Stand, sodass es den Kindern an diesem Abend nicht gelang, ihre Bestleistungen abzurufen. Ihr Ziel verfehlten sie deshalb zwar, schlossen den Wettkampf jedoch auf dem fünften Platz und um eine Erfahrung reicher ab. Und schon nächstes Jahr wird sich ihnen voraussichtlich die nächste Gelegenheit bieten, den Pokal nach Löhningen zu holen.

Bild: zvg

Die Geräturner:innen mit Anita Meyer.

TURNVEREIN



Die Geräturner:innen mit Anita Meyer.

Bild: zvg

Wir turnen und freuen uns über zahlreiche Fans am Kantonaltturnfest Beringen

Löhninger Zeitplan

11. Juni ab 7.30 – 18.00 Uhr Einzelwettkämpfe Jugend und Aktive
12. Juni Löhningen 1
9.18 Pendelstafette
10.18 Ball/60m/Hoch
11.30 Weitsprung
Löhningen 2
7.30 Pendelstafette
8.30 60m/Ball
9.42 Weitsprung/Drehwurf
Löhningen 3
7.30 Weitsprung
8.48 60m
10.00 Ballwurf
12.54 Gerätekombi Jugend

Ab 13.00 Uhr
Pendelstafette – Kantonalmeister Schaffhausen Jugend
Grossraumvorführ. Jugend
Anschl. Rangverkündigung und gratis Konzert für alle Kinder

Korbballturnier

TV Löhningen Herren 1
TV Löhningen Herren 2
TV Löhningen U20
TV Löhningen Damen

18. Juni DTV Löhningen

- 13.24 Fachtest Allround
TV Löhningen
10.30 Schulstufenbarren/
Pendelstafette/
Schleuderball
11.42 Fachtest Korbball/
Hochsprung/Kugelst.
13.12 Weitsprung/Wurfk.
14.18 Fachtest Allround

19. Juni 13.00 Schlussvorführungen
13.15 Kant. Pendelstafetten
Aktive
14.15 Grossraumvorführungen

ANDREAS BRUNNER
SCHREINERMEISTER

HAUPTSTRASSE 67
CH- 8224 LÖHNINGEN
TEL: 052 685 39 61
FAX: 052 685 39 63
NATEL: 078 825 09 90
www.brunner-design-schreinerei.com

WALTER + ORBEGOSO
HOLZBAU

Telefon 052 685 10 10
8224 Löhningen | wo-holzbau.ch

WIR RESTAURIEREN IHREN ALTEN SESSEL,
DAMIT SIE DIE "LÖHNINGER ZITING"
BEQUEM LESEN KÖNNEN.

POLSTEREI-FUHRER
POLSTEREI

POLSTEREI-FUHRER.CH
052 685 11 54

MOSER PLANT,
INSTALLIERT UND VERBINDET
erfolgreich seit 100 Jahren!

MOSER ELEKTRO AG
1918 2018
JAHRE

8224 LÖHNINGEN, TEL. 052 682 15 15
WWW.MOSER-ELEKTRO.CH

VIELEN DANK!

Die „Löhninger Ziiting“ wird unterstützt von unseren Inserenten, zahlreichen Spendern, welche nicht erwähnt werden möchten und unseren Gönnern:

- Bachmann Carole + Hans
- Bösiger Ruth + Kamber Werner
- Clientis BS Bank Schaffhausen
- Ehrat Yvonne + Arthur
- Eisenhut Heike
- Egloff Fränzi + Christoph
- Eymann Monika + Peter
- FTV Löhningen
- Gemeinde Löhningen
- Kast Paul
- Kaufmann Margrith + Fredy
- Meier Rosmarie + René
- Meyer Anita + Fredi
- Müller Angela + Markus

- Müller Sonja + Yves
- Musikgesellschaft Löhningen
- Orbegoso Kern Cristina
- Palmberg (Schweiz) AG
- Roost Marlis + Alex
- Schalch Blumen & Gärten
- Schöttli Ursula
- Schwaninger Regula + Werner
- Sigrist Pferdeboden
- Spörndli Hansruedi
- Spörndli Lisi + Jaki
- Spörndli Uta + Peter
- Stoll Monika + Hansjörg
- SVP Löhningen
- Tenger Elsa + Georg
- Thomann Sabine + Dominik
- Thüler Hans
- Turnverein Löhningen
- Vogelsanger Caroline + Andreas
- Vogt Katharina + Hendrik
- Walter Liliane
- Walter Marianne

- Walter Rosmarie
- Widmer Hansruedi
- Wyss Nicole + Dänu
- Zipponi Ingrid + Manuel

Wir bedanken uns bei allen, welche unser Projekt unterstützen. Wenn auch Sie Interesse haben, können Sie uns eine Spende (anonym) oder einen Gönnerbeitrag überweisen. Alle Gönner, welche 50 oder mehr Franken überwiesen haben, erscheinen während vier Ausgaben in der „Löhninger Ziiting“. Bitte vermerken Sie bei Ihrer Zahlung, ob Sie Gönner oder Spender sein möchten.

IBAN CH18 0685 8565 2682 6467 9 bei der BS Bank Schaffhausen AG lautend auf «Löhninger Ziiting», 8224 Löhningen.

HERBIS LETZTE ABFALLFAHRT

Nach dreiundzwanzig Jahren hört Herbert Walter mit der Kehrriichtabfuhr auf und geht in den wohlverdienten Ruhestand. Die Löhninger Ziiting begleitete ihn auf seiner letzten Fahrt.

Der John Deere von Herbert Walter war am 25. März richtig herausgeputzt. Vorne kündigte ein grosses Herz „Herbi's letzte Fahrt“ seine letzte Abfalltour an. „Das hat meine Tochter angebracht und die Zeichnung in der Fahrerkabine ist von meinem Enkel Leandro“, erklärte er freudig. Sicher manövrierte er das grosse Gefährt durch die Dorfstrassen und wich den störend parkierten Autos aus. Das sei tatsächlich öfters ein Problem oder auch ein Ärgernis gewesen, gerade im Winter. Aufmerksam schaute er auf den Bildschirm und gab Gas als Stefan wieder auf dem Trittbrett des Anhängers stand. „Wer steht denn do zmitzt uf de Stross“, rief er aus und trat auf der Berggasse auf die Bremse. Lachend und winkend stellte sich ihm Andy Vögeli in den Weg mit einer Flasche Wein zum Abschied. Es gab einen kleinen Schwatz und ein Lastwagen musste halt etwas warten bis er vorbei fahren konnte. Den Znünikaffee nahmen die Beiden gewöhnlich bei Herbert zu Hause ein. Diesmal machten sie eine Ausnahme, denn Gemeindepräsident Fredy Kaufmann und der zuständige Gemeinderat Seref Gültabak warteten im Bistro Storchen mit dem Abschieds Znüni. Es gab dann auch noch ein Gläschen Riesling zum Anstossen auf den historischen Moment. Der Gemeindepräsident



Herbert Walter genoss seine letzte Fahrt mit dem Abfallwagen sichtlich. Begleitet wurde er wie in den vergangenen Jahren von Stephan Gubler. Bild: emm

bezeichnete die Verabschiedung von Herbert Walter tatsächlich als historisch. Die Zahlen dazu waren beachtlich. Über dreiundzwanzig Jahre seien es gewesen, rechnete Seref Gültabak vor. Wenn man den 1209 Touren drei Stunden zu Grunde lege sei er 3627 Stunden oder eineinviertel Jahre ununterbrochen für die Gemeinde unterwegs gewesen. Falls er jedes Mal eine Tasse Kaffee getrunken habe sei er auf fast dreihundert Liter gekommen. „Es war eine lange Zeit die du uns unterstützt hast und es war immer Verlass auf dich“ dankte der zuständige Gemeinderat für gute Zusammenarbeit. Währenddessen erzählte Herbert die eine oder andere Anekdote die er in der langen Zeit erlebte. Die Einwohnerzahl

hat um fünfzig Prozent zugenommen in diesen dreiundzwanzig Jahren, die Abfallmenge entsprechend auch. Dazu gekommen ist die Grünabfuhr. Beim Sperrgut hätte es auch kuriose Gegenstände gegeben. „Im Regen wurden Polstergruppen und Matratzen verdammt schwer“. Für den Abfallanhänger habe er übrigens bereits einen Abnehmer im Kanton Aargau. Neu werden die Abfälle in Löhningen von der Abfallentsorgung und Recycling Firma Remondis abgeholt. Hinten auf dem Lastwagen wird weiterhin Stefan Gubler stehen, der Herbert Walter seit 2007 unterstützt hat.

MARKUS MÜLLER